Hinkel & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Newsletter November 2026

Investment-Barometer: DAX als Trendsetter
Euro: Hilfe für die europäische Konjunktur



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG

Königsallee 60 · 40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 540 6660
Telefax: 0211 540 666 99
Emaill: info@hinkel-vv.de
Website: www.hinkel-vv.de

Hinkel & Cie.
Vermögensverwaltung AG



Newsletter September 2026

Investment-Barometer: DAX als Trendsetter
Euro: Hilfe für die europäische Konjunktur

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Analysten-Team des Anlegerbriefs berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das outperformance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von +179,7 % versus DAX +183,8 % (Stand: 13.11.2026) erwerbbar.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

von den neuerlichen Turbulenzen im Tech-Sektor in der letzten Woche, insbesondere bei den KI-Paradepferden, hat sich der DAX letztlich nur kurz irritieren lassen. Auf den kräftigen Dämpfer folgte eine zügige Kurserholung und im Anschluss der Durchmarsch auf ein neues Allzeithoch. Damit konnte der deutsche Leitindex tatsächlich den Dow Jones in den letzten sechs Monaten um 5 Prozentpunkte outperformen und auf die Nasdaq beträgt der Renditevorsprung in diesem Zeitraum fast 15 Prozentpunkte! Das riecht nach Zeitenwende, deutsche Aktien sind auf einmal en vogue. Dabei profitiert der DAX von seiner breiten Aufstellung. Schaut man sich an, wer in den letzten vier Wochen beim Anstieg auf neue Höchststände behilflich war, sieht man ein buntes Potpourri aus zahlreichen Branchen. Zu den Topwerten zählen beispielsweise Bayer, Heidelberg Materials, Scout24, Fresenius und Henkel. Die US-Börsen leiden hingegen unter der Schwächephase einiger Schwergewichte – im selben Zeitraum haben beispielsweise Alphabet und Nvidia mehr als 15 bzw. 25% ihres Börsenwerts verloren. Es sieht fast so aus, als hätten die Anleger deutsche Aktien als Alternative entdeckt. Hilfreich ist dabei sicherlich der Euro, der in den letzten Wochen zum Dollar stark korrigiert hat, was europäische Exportchancen verbessert und deutsche Aktien für US-Anleger billiger macht (siehe S. 3). Außerdem macht es bislang den Eindruck, dass die Konjunkturerholung das neuerliche Zwischenhoch bei den Ölpreisen überstanden hat – ein deutlicher Rücksetzer bei den Frühindikatoren ist jedenfalls ausgeblieben. Noch nicht richtig erfasst von der hiesigen Rally wurden die Nebenwerte. Der SDAX tendiert noch seitwärts und liegt auf Sechsmonatssicht 10 Prozentpunkte hinter dem DAX. Da die Makrofaktoren aber auch den kleineren Unternehmen helfen, schlummert hier großes Nachholpotenzial.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code

Investment-Barometer: DAX als Trendsetter

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen wöchentlich unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab.

KONJUNKTUR	
Die europäische Konjunktur könnte das Schlimmste hinter sich haben. Der Tiefstand im jüngsten Kurzfristzyklus wurde im ersten Quartal mit nur noch 0,6 % Wachstum zum Vorjahr markiert. Seitdem erholt sich die Dynamik, auf 1,2 % in Q2 und jetzt 1,3 % in Q3. Das ist zwar immer noch wenig, aber zumindest zeigt der Trend jetzt moderat nach oben.	⇨
SENTIMENT	
Gemessen am Sentiment könnte den US-Börsen eine rasante Erholung bevorstehen. Denn die Stimmung ist mit einer weiter, von 34,1 auf 30,8 %, gesunkenen Bullenquote und einer zugleich von 48,4 auf 51,4 % gestiegenen Bärenquote (Rest: neutral) sehr pessimistisch, während der Fear & Greed Index immer noch Angst anzeigt.	⇧
MARKTTECHNIK	
Der DAX-Ausbruch auf ein neues Allzeithoch stand in der letzten Woche auf dem Prüfstand – und der deutsche Leitindex hat mit neuerlichen Höchstkursen eine beeindruckende Antwort gegeben (siehe unten). Die US-Indizes hinken hinterher und sind noch in der Seitwärtskonsolidierung, diese könnte aber die Basis für einen Kursanstieg schaffen.	⇧
GESAMT	
Der DAX hat kurz gewackelt – und ist dann wieder durchgestartet. Es gibt kaum eine bessere Haussebestätigung als neue Höchstkurse. Mit anderen Worten: Die von uns als wahrscheinlich erachtete Jahresendrally läuft. Und es ist gut möglich, dass die US-Indizes bald nachziehen, denn der Pessimismus dort bietet Überraschungspotenzial nach oben.	⇧

DAX: Ausbruch im zweiten Anlauf geglückt

Dem DAX ist im zweiten Anlauf der Ausbruch (1) über das bisherige Allzeithoch (2) gelungen. Das sieht jetzt schon sehr signifikant aus.

Damit deutet sich ein neuer mittelfristiger Aufwärtstrendkanal (3) und eine Fortsetzung der Hausse an.



Euro: Hilfe für die europäische Konjunktur

Der Höhenflug des Euro gegenüber dem US-Dollar im letzten Jahr, als das Misstrauen gegen die Politik der Trump-Regierung hochkochte, war neben den US-Zöllen ein weiterer starker Belastungsfaktor für die europäische Konjunktur. Doch in den letzten Monaten hat sich hier eine klare Trendwende vollzogen – mit einer deutlichen Abwertung des Euro. Die Geldpolitik dürfte dabei eine wichtige Rolle gespielt haben.

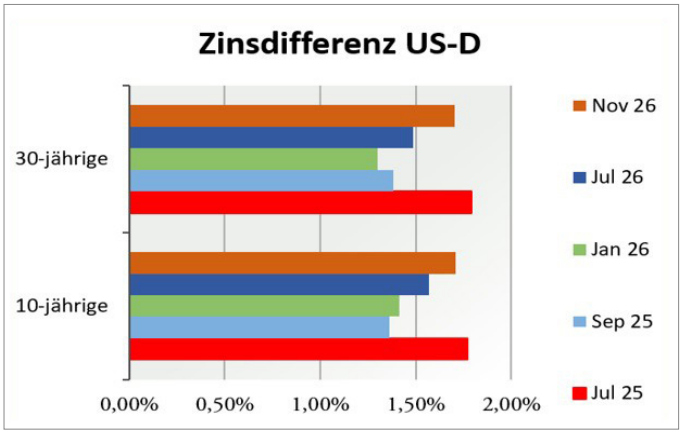
Euro/USD		Stand:12.11.2026
1 Monat	3 Monate	12 Monate
-0,8 %	-3,9 %	-4,8 %



Nach einer etwas mehr als einjährigen Seitwärtskonsolidierung auf hohem Niveau ist der Eurokurs im dritten Quartal nach unten ausgebrochen.

Trump attackiert die Unabhängigkeit der Notenbank…

Trump hat die Unabhängigkeit der US-Notenbank in der Vergangenheit immer wieder attackiert und deutlich niedrigere Zinsen gefordert. Angesichts der immer höheren Schuldenberge, die die US-Regierung auftürmt, ist das ebenso verständlich wie schädlich. Denn wenn der Glaube an eine stabilitätsorientierte Geldpolitik erst einmal zerstört ist, dauert es in der Regel sehr lange, diesen wiederherzustellen. Daher war es eine spannende Frage, wie der von Trump neu berufene FED-Chef Kevin Warsh die Notenbank positioniert – das erste Zwischenfazit fällt beruhigend aus.



Quelle: investing.com, CNBC

… und scheitert

Denn angesichts der hartnäckig relativ hohen Inflation hat die FED die Leitzinsen nicht etwa gesenkt, sondern im September um 25 Basispunkte auf 3,75 bis 4,00 % erhöht. Ein weiterer Schritt in dieser Höhe ist bis zum Jahresende durchaus noch möglich. Damit hat das Führungsgremium ein klares Signal der Unabhängigkeit an die Märkte gesendet – und durchaus **zu deren Beruhigung beigetragen, denn die Renditen von US-Bonds sind im Vorfeld immer weiter gestiegen.** Zuletzt lagen sie schon wieder ein Stück unter den Jahreshochs. Trotzdem hat die Zinsdifferenz zwischen Staatsanleihen aus den USA und Deutschland im laufenden Jahr wieder deutlich zugenommen (siehe Abbildung – Balken von Januar bis November), was eine starke Triebfeder für die Dollarerholung gewesen sein dürfte.

Fazit

Der Dollar drohte im letzten Jahr dank der erratischen Wirtschaftspolitik der US-Regierung und der Attacken von Trump auf die FED in eine ernsthafte Vertrauenskrise zu rutschen. Doch bislang hat sich die Notenbank erfolgreich behauptet, die Zinsen erhöht und die Märkte beruhigt, was eine deutliche Erholung des Dollarkurses ermöglicht hat. Für die europäische Konjunktur ist das eine gute Nachricht.

Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Herausgeber:
HINKEL & Cie.
Vermögensverwaltung AG
Königsallee 60
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 540 666 0
Fax: +49 211 540 666 99
email: info@hinkel-vv.de
website: www.hinkel-vv.de

Redaktion:
Anlegerbrief Research GmbH

Haftungsausschluss:
HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsaussagen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:
Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. sie dient ausschleißlich zu informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zerifikats bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.ls-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts
Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.lp-software.de) erstellt.